

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 34 (1940)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Rundschau : zur Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



4. Die *Kriegskosten* betragen auf den Tag (!) für Frankreich 90 Millionen Schweizerfranken und für England 60 Millionen (was wohl viel zu niedrig berechnet ist).

5. Seit Kriegsausbruch haben die *Vereinigten Staaten* an *Rußland* (!) 1 200 000 Gallonen Benzin (also auch für die Finnland verwüstenden Flugzeuge!) geliefert, dazu große Massen von Zinn und Kautschuk.

IV. *Die Emigration*. Die Klagen über die *Interniertenlager* in Frankreich präzisieren sich allmählich dahin, daß meistens die Ernährung und Behandlung gut, nur die Unterbringung noch vielfach mangelhaft sei. Die Klage über die schablonisierende, törichte und Frankreich schädigende Behandlung auch der oppositionellen Emigration (besonders durch das Militär) bestand zu Recht, gehört nun aber wohl mehr der Vergangenheit an.

Aus *England* kommt die Nachricht, daß die Regierung den freiwilligen Organisationen für die Emigrantenfürsorge die Hälfte ihrer Kosten, bis zu 27 000 Pfund im Monat, zahlen wolle.

V. *Sozialismus*. Die *belgische Arbeiterpartei* schließt ihre Verhandlungen über ihre außenpolitische Stellung, besonders die Frage der Neutralität, mit einer Kompromiß-Resolution ab, die eher einen Sieg der Nicht-Neutralisten darstellt. Sie will sich mit den Sozialisten der kriegführenden und der neutralen Länder in bezug auf Gestalt und Herbeiführung des Friedens in Verbindung setzen. — *De Man* ist aus der Regierung ausgetreten.

Diese verbietet die kommunistischen und flämisch-nationalistischen Organe.

VI. *Religion und Kirche*. Die deutschen Missionen dürfen, im Gegensatz zum Weltkrieg, innert des englischen Weltreiches größtenteils ihre Arbeit fortsetzen.

Ueber Petersburg (Leningrad) sollen finnische Flugzeuge *Bibeln* abgeworfen haben. Das müßte man wohl *überall* tun. Aber auch dafür sorgen, daß nicht die Pharifäer und Schriftgelehrten sie auslegen!

VII. *Natur und Kultur*. 1. *Kultur*. In den Vereinigten Staaten ist ein Gesetz gegen die *Lynchjustiz* angenommen worden.

Die muselmännischen (!) *Frauen* in den Städten Südpalästinas hätten das *Stimmrecht* bekommen. Nicht etwa die von Bern, Basel und Zürich!

2. *Natur*. Der schweren *Kältewelle* im Norden entspricht eine ebenso schwere *Hitzewelle* im Süden. Wie sollte die Natur nicht auch aus den Fugen sein?

Zur *schweizerischen Lage*.

7. Februar 1940.

Das Ereignis der Berichtszeit ist der *Tod Mottas*. Trotzdem man schon lange von seinem Unwohlsein geredet hatte, kam er doch dem Schreibenden, wie gewiß vielen andern auch, unerwartet.

Und nun würden wir andern, nachdem wir unsere Meinung über diesen Mann als Träger einer offiziellen schweizerischen Politik in entscheidender Zeit oft genug ausgesprochen, gerne schweigen. Nicht etwa dem meistens gegen seinen ursprünglichen Sinn sehr blöde angewendeten Worte „*De mortuis nil nisi bene*“ zulieb, sondern weil ja der Wahrheit genug getan wäre. Wir hätten auch einige der üblichen übertriebenen Rühmereien ruhig gewähren lassen. Aber nun muß gerade um der Wahrheit willen noch einmal geredet werden. Denn nun ist man daran, dem Schweizervolk, und wenn möglich auch der ganzen Welt, ein Bild von diesem Manne aufzudrängen, das man als Fälschung bezeichnen muß. Ich gestehe, daß wenige von all den traurigen Erfahrungen, die man gerade in diesen Jahrzehnten, während deren die Schweiz unter dem Zeichen Motta stand, mit unserem Volke machen mußte, mich so sehr bedrückt und meinen Glauben an unsere Zukunft so stark belastet haben als die Apotheose dieses Mannes, die in diesen Wochen vor sich ging. Man hat aus diesem Manne nicht nur einen „großen *Eidgenossen*“ und „großen *Staatsmann*“, sondern fast einen Heros und Heiligen gemacht. Besonders